



<https://biasyl-regensburg.de/>

Email: bi.asyl@yahoo.com

Manuskript für **Redebeitrag Kundgebung Bach ,01.2.2023** (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich spreche für die BürgerInnen Initiative Asyl Regensburg und als einer der Sprecher*innen vom Bayer. Flüchtlingsrates und mit mittlerweile über 40 Jahren Erfahrung. Ich danke für Ihre Teilnahme. Damit setzen Sie ein Zeichen gegen Hetze und Vorurteile, gegen Rassismus und dass wir Schutzsuchenden einen Platz geben wollen.

Aber nicht 200 in ein Schiff zusammenpferchen! Nicht in Bach und auch nicht anderswo. Das ist **unzumutbar für Alle**. Für die Geflüchteten auf dem Schiff und für Sie/die Bevölkerung im Ort. #

Stellen Sie sich vor, man würde Sie nach Verfolgung oder Krieg und lebensgefährlicher Flucht mit 200 anderen in so ein Schiff pferchen, in Zweibettkajüten, in denen die Fenster nicht geöffnet werden können, fast kein Geld, Arbeitsverbot, Angst vor Abschiebung... Wie Rechtsanwalt und Asylsozialberatung kontaktieren, oder Helfergruppen wie zum Beispiel campusAsyl in Rgbg , sie haben kaum Möglichkeiten Deutsch zu lernen, permanente Unsicherheit, Schwanken zwischen Hoffnung und Verzweiflung Wo sollen sie sich in Bach aufhalten, wo Deutsch lernen, wie Anschluss an Fußball- oder andere Vereine finden, wo gehen die Kinder in Schule oder Kindergarten ???? Wir teilen auch die Kritik am Landratsamt über die Überrumpelung. Bürgermitsprache/Bürgerbeteiligung sieht anderes aus!

Aber bitte **den verständlichen und berechtigten Ärger darüber nicht an den Geflüchteten auslassen**. Die können nichts dafür. Sie sind auf Hilfe, Unterstützung und Solidarität angewiesen.

Natürlich gibt es derzeit überall in Deutschland, so auch beim Landratsamt, Schwierigkeiten bei der Unterbringung von Geflüchteten. Das liegt aber nicht an den Geflüchteten! Das liegt an einer falschen und inhumanen Flüchtlingspolitik, insbesondere am Lagerzwang. Die meisten Geflüchteten werden zwangsweise in Ankerzentren und anderen Flüchtlingslagern untergebracht, nun möglicherweise auch in einem Schiff. Einige von ihnen wurden vielleicht erst kürzlich vor dem Ertrinken gerettet.... Auch wenn Geflüchtete bei Verwandten wohnen könnten oder eine Wohnung gefunden haben, wird ihnen dies meist nicht erlaubt. Um die Unterbringungsprobleme anzugehen, müsste dieser Lagerzwang abgeschafft werden. Dann könnten diejenigen, die eine Wohnung gefunden haben oder bei Verwandten wohnen können, dort wohnen und in den Unterkünften wäre Platz für die anderen. Eine **Grundforderung ist deshalb Weg mit dem Lagerzwang!** Vom Landratsamt und der Regierung der Oberpfalz erwarten und fordern wir, dass sie **diesen Lagerzwang als Hauptproblem benennen**, bei Bundes- und Landesregierung auf entsprechende gesetzliche **Änderungen drängen** und dort, wo sie im Einzelfall einen Spielraum /Ermessen haben, **Geflüchtete aus einem Lager ausziehen lassen!**

Für Geflüchtete aus der Ukraine ist das ja so. Das zeigt, dass das auch möglich ist. Das muss für Geflüchtete aus allen Ländern gelten. Sie haben die gleichen Probleme, egal aus welchem Herkunftsland. Es darf keine Geflüchteten 1. und 2. Klassen geben und die Unterbringungsprobleme würden verringert.

Weil aber das so noch nicht ist denkt man zwangsläufig und **aus der Not geboren auch an pragmatische Lösungen und Kompromisse**. Dazu unsere Überlegungen:

- Zusicherung, dass der für 6 Monate abgeschlossene Vertrag auf keinen Fall verlängert wird.
- Unterbringung von 50 - maximal 100 Geflüchtete auf dem Schiff, aus dem jede/r spätestens nach 4 Wochen woanders untergebracht wird
- Keine Kajütendoppelbelegung von Einzelpersonen.

- Asylsozialberatung nach dem anerkannten Schlüssel 1: 100

Damit wollen und können wir **Ihnen** in Bach und Ihrer BI Bach **nichts vorschreiben**. Aber vielleicht wollen Sie diese Gedanken in Ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Vor 10 Jahren gab es eine ähnliche Situation in Donaustauf. (*Artikel darüber in Regensburg Digital, dort „Donaustauf, im Suchfeld eingeben*) Dort wollte das Landratsamt 45 - 55 Geflüchtete in der Pension Schützmeier zusammenpferchen. Nach zwei oder drei Bürgerversammlungen und Verhandlungen mit dem Landratsamt wurde die Zahl auf 25 - 30 verringert. Es gründete sich ein bis heute existierender Helferkreis MuM (Mut und Mitmach). Vielleicht haben einzelne von Ihnen bzw. die BI Bach schon miteinander Kontakt, wenn nicht empfehle ich dies.

Für allgemeine Informationen und Fragen wenden Sie sich gerne auch an uns. Gerne komme ich oder jemand anderes von uns auch **zu einem Treffen zu Ihnen bzw der BI Bach**. Für konkrete Unterstützung empfehlen wir die Asylsozialberatung der Caritas und CampusAsyl mit ihren verschiedenen Gruppen.

Wichtige Infos zur Asylsituation gibt es u.a. auf den **internetseiten von Pro Asyl, Bayer. Flüchtlingsrat und UnserVETO** (Dachverband der Helferkreise)

Zum Schluss noch ganz kurz ein paar Hintergründe

Fluchtursachen bekämpfen, nicht die Flüchtlinge ist ein Slogan von Pro Asyl. Die Realität ist das Gegenteil. 1984 als ich meine Diplomarbeit über Asyl geschrieben habe waren es weltweit 17 Millionen Geflüchtete > jetzt über 80 Millionen. Von 2020 – 2021 hat sich die Zahl der Geflüchteten um 10 Millionen erhöht in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Aber In Deutschland wurden bis zum Sommer 2021 so wenig Geflüchtete aufgenommen wie zuletzt 2012. Auch wenn die Aufnahmezahlen seither wieder steigen, könnte dies bei einer menschlichen Asylpolitik gut geregelt werden

Kein Mensch flieht freiwillig. Geflüchtete sind Notleidende und Opfer von u.a. Weltwirtschaftssystem, Krieg, Waffenexporte, direkte und indirekte Unterstützung von Unterdrückerregimen, Klimawandel Maßgebliche Gründe dafür, dass diese Fluchtursachen und damit Zahl der Geflüchteten immer mehr werden, liegen auch in Deutschland.

Zusammenfassung

- gegen Hetze, Rassismus und Vorurteile
- Nicht der AFD und anderen, die das propagieren, hinterherlaufen und sich für sie instrumentalisieren lassen
- Den Ärger und Kritik über Landratsamt nicht an den Geflüchteten auslassen, sie brachen Unterstützung
- Lagerzwang als Hauptursache für Unterbringungsprobleme benennen und den Lagerzwang abschaffen
- für eine humane Flüchtlingspolitik
- Mensch ist Mensch , egal aus welchem Land und mit welcher Nationalität
- Gleiche Rechte für alle Menschen

Danke! vorgetragen von Gotthold Streitberger, 1.2. 2023